



Diagnose HD

Ein Erfahrungsbericht

von

Martina Kammerer

Mit diesem Bericht möchte ich anderen die Entscheidung zu einer Hüft-OP erleichtern....

Als Emily ca. 5 Monate alt war, hat sie sich durch ihr wildes Toben den Hinterfuß angebrochen. Sie wurde geröntgt und als ich den TA fragte, ob er nicht grob die Hüfte mal röntgen könne, war er so lieb und hat alles auf ein Bild gezogen (eine Ecke der Fuß, Rest vom Bild die Hüfte). Damals bekam ich schon die Info, dass die Hüfte nicht gut aussieht und sich höchstwahrscheinlich nichts verwachsen würde...

Im Alter von 11 Monaten begann Emily zu humpeln. Egal ob mit oder ohne Belastung, das Hinken hörte nicht auf. Allerdings war hier noch der Verdacht auf einen Kreuzband(an)riss. Nach 2 Wochen absoluter Leinenpflicht wurden Aufnahmen der Hüfte gemacht, sie ergaben den Befund mittlere HD! Dafür waren aber die Kreuzbänder in Ordnung.

Die Aussage vom Tierarzt (in der Tierklinik Nürnberg) war, dass sie, wenn sie ausgewachsen ist, ein neues Hüftgelenk bekom-

men sollte und er machte mich u.a. auf die Uniklinik in München aufmerksam. Ein weiterer Monat verging. Es gibt Hunde die mit mittlerer und auch mit schwerer HD kein neues Hüftgelenk brauchen. Solche kennen wir auch.

Nur bei Emily war es nur noch eine Frage der Zeit, bis die Hüfte aus dem Gelenk springen würde, weil nicht mehr viel Halt vorhanden war. Sie hatte auch mittlerweile Probleme und humpelte wenn sie länger lag oder länger spazieren war. Arthrose war bereits vorhanden und das auch nicht gerade wenig.

Wir unterhielten uns mit Tierkliniken in Nürnberg, München, Augsburg und Lörrach über Emily's Zustand, auch mit Tierärzten, die selbst nicht operierten und somit auch nicht hinter dem Verdienst her sein konnten. Alle waren unabhängig voneinander für eine OP.

Für uns bot sich am besten die Tierklinik Nürnberg an, nicht nur wegen den Kosten, sondern auch wegen der Entfernung (ca. 45 km), wer will schon einen operierten Hund

im Auto lange schaukeln lassen. Wir nahmen auch Kontakt auf mit mehreren Hundehaltern, die diese Prozedur schon hinter sich hatten und jeder, aber auch jeder davon, würde es jederzeit wieder tun.

Nach der Operation sollte der Hund nach einer gewissen Rehabilitationszeit an der Leine auch wieder voll belastbar sein, zwei von unseren Kontakten fahren wieder Fahrrad, gehen joggen, etc., einer ist als Polizeihund wieder voll im Einsatz.

Ich versuchte einfach abzuwarten wie es kommen würde. Die Operation planten wir für Februar und sie würde auf jeden Fall stattfinden.

Die Angst vor möglichen Komplikationen war natürlich groß und brachte eine starke Verunsicherung mit. Ich googelte im Internet wie eine Verrückte. Aber das brachte nicht viel. Man kommt vom Hundertsten ins Tausende. Also ließ ich das wieder sein.

Eine Woche vor der OP:

Da sie bereits Arthrose hatte, war das neue Hüftgelenk leider nicht mehr zu umgehen.

Die Operation war in Nürnberg geplant, mit Abholung am nächsten Tag, wenn keine Komplikationen entstünden. Ich plante erstmal 2 Wochen Urlaub für mich ein, danach würde mein Mann den Hund immer mit in sein Geschäft nehmen und ich würde sie nach der Arbeit wieder abholen. Es heißt zwar das die Tierklinik in Nürnberg eine Erfolgsquote von 96 % hat, aber ein mulmiges Gefühl und etwas Muffe vor den bevorstehenden Wochen blieb doch.

Der Tag der Operation war gekommen: Das große Warten, Emily wurde früh um halb neun abgegeben. Wir waren bei ihr, bis die Spritze wirkte und sie dann noch zum Vorröntgen weggebracht wurde. Gegen 13:00 Uhr der erlösende Anruf, sie hatte alles sehr gut überstanden, darf aber voraussichtlich erst am nächsten Tag heim.

Der nächste Tag:

Juhu, Gott sei Dank, wir hatten die Kleine wieder. Die OP war sehr gut verlaufen (Lob von der Ärztin, auch dass sie soooooo brav war), das Bein schaute natürlich schrecklich aus, die Narbe war fast über den ganzen Oberschenkel silbern besprüht. Sie musste Tabletten nehmen, Rimadyl 1,5 Tabl. und AB Baytril 1 Tabl., für alle Fälle hatten wir noch Relaxan mitbekommen, falls sie zu hippelig würde, Popo-Wackeln ist VERBOTEN, bei Tür klingeln hochspringen ist VERBOTEN! Spaziergänge ca. 5-6 mal am Tag für 5-7 Minuten, kein Toben, Hochspringen, kein Couching, Rennen, Laufen, Treppensteigen o.ä. Es ist einfach alles VERBOTEN!

Die Begrüßung war nur kurz (da Popo-Wackeln VERBOTEN), danach musste man sie erst mal mehr ignorieren, damit sie zur Ruhe kommt. SEEEHR SCHWIERIG bei einem jungen Boxer!

Wir hatten schon lange vor der OP eine Stoffbox angeschafft damit sie nicht dauernd versuchen würde, hinter einem herzu laufen; Es hat aber lange gedauert, bis sie sich hingelegt hat. Sie hatte natürlich vorher noch gefressen und getrunken. Die Türklingel stellten wir auch ab, da sie ja erstmal immer wie eine wilde Hummel beim Klingeln aufspringt.

Unsere beiden anderen Wuffis hat sie erst mal angeknurrt, also die Kleine war leicht durch den Wind. Das Schnarchen hatte sie leider nicht verlernt.

Die nächsten Nächte durfte sie nicht mit dem Rüden im Korb schlafen, sondern muss in der Box bleiben. Normalerweise kuschelt sie sich ja im Korb immer zwischen ihn und den Korbrand, das wäre also zuviel Körperkontakt, uns war also auch VERBOTEN.





So ein rasierter Boxerhintern sieht schon sehr gewöhnungsbedürftig aus, aber, ich hatte es mir wirklich schlimmer vorgestellt. Allerdings muss ich auch sagen, es war sehr nervenaufreibend, wenn man wie wir so viele Fliesen- und Laminatböden im Haus hat wegen der RUTSCHGEFAHR.

6 Wochen später:

Kontrollbesuch in der Tierklinik in Nürnberg. Die Ärztin war begeistert von Emily's Fortschritten. Sie nahm mittlerweile (am Donnerstag waren es 5 Wochen mit ihrer Hüft-OP) keine Rimadyl und kein Relaxan mehr. Sie durfte und konnte auch die Stockwerkstreppe laufen, naja, zumindest nicht 50 mal am Tag, auf die Couch und herunter war auch kein Problem (nur für mich, weil ich dann keinen Platz mehr hatte); die Narbe war mittlerweile schön verheilt, das Fell sah auch schon wieder nach Fell aus.

Ansonsten war der Muskel schon wieder 3/4 der normalen Größe, es fehlte jetzt nur noch weiteres Geh- und Lauftraining, was wir auch schon machten. Wenn es so weiterging, könnten wir sie tatsächlich schon in 3-4 Wochen ohne Leine laufen lassen; dann dürfte sie auch mit den anderen Hunden wieder toben, anfangs höchstens eine Viertelstunde, dann erst mal beobachten, wie sie es verkraftet, danach kann gesteigert werden.

So, wir konnten auf jeden Fall aufatmen. Für alle, die mindestens mittlere HD bei ihrem Hund haben und auch die Diagnose mit einem künstlichen Hüftgelenk bekommen: Wir würden es wieder tun. Die ersten zwei Wochen waren schrecklich wegen der dauernden Aufpasserei und den ganzen Verboten für den Hund. Aber jetzt nach 5 Wochen hinkte sie fast nicht mehr und wenn dann auf alle Fälle schon viel weniger als vor der Operation. Wenn es noch jemandem bevorsteht oder man sich noch nicht ganz sicher ist, wo und ob man es machen lassen sollte, kann ich gerne Auskunft geben bzw. auch noch andere Adressen zur Auskunft weitergeben von anderen Hüft-OPs, bei den die Hundehalter mir gegenüber unheimlich aufgeschlossen und lieb und sehr Auskunft bereit waren. Ganz toll ist auch der Bericht von Hr. Wenner in der Hundezeitung:

http://www.hundezeitung.de/medizin/diagnose_hd.html

Ich kann jedem, der vor der OP-Entscheidung steht, empfehlen, mit Hr. Wenner Kontakt aufzunehmen. Er hat mich in den ersten Wochen nach der OP unheimlich unterstützt bei allen Unsicherheiten, Ängsten und sich über die Fortschritte mit gefreut!